

Expertise:

## GOLDLOCH Große Lage Riesling Kabinett

Schlossabfüllung



Mit einer Rebfläche von mehr als fünf Hektar Rebfläche ist das Gut bei weitem größter Besitzer in dieser prachtvollen Dorsheimer Steillage. Im 17. Jahrhundert soll dort nach Gold gegraben worden sein. Der aus der Permzeit stammende, felsige Urgesteinsboden ist von einer dünnen Lehmschicht bedeckt, die eine Vielzahl von Kieselsteinen enthält. Der Wein offenbart eine feine Gelbfruchtigkeit, die an Aprikosen und Pfirsiche erinnert. Ein Hauch von Feuerstein und ein fein strukturierter Körper zählen ebenso zu den typischen Eigenschaften des Goldlochs wie der sehr elegante Nachhall.

Das Goldloch zählt zu den herausragenden Weinbergen der Naheregion und wurde im Rahmen einer offiziellen preußischen Grundsteuerkartierung bereits im Jahr 1901 in die höchste Kategorie eingestuft. In Analogie zu einem Grand Cru klassifiziert der VDP-Nahe das Dorsheimer Goldloch als „Große Lage“. Das Prädikat Riesling Kabinett steht für das feinherbe Spitzengewächs aus einer Großen Lage.

### Ernte:

Selektive Handlese in mehreren Lesedurchgängen von Trauben aus eigenen Weinbergen

### Ausbau:

Schonende Kelterung der Trauben. Spontane Vergärung und mehrmonatige Lagerung in Edelstahl tanks und traditionellen Stückfässern aus heimischen Eichenwäldern.

### Speiseempfehlung:

Passt vorzüglich zu asiatischer Küche, Meeresfrüchten mit einer klassischen Cocktailsauce und zu zartsüßem Tarte tatin. Schon jetzt ein erfrischender Aperitif.

### Idealer Trinkzeitpunkt:

Drei bis zwölf Jahre nach der Ernte.

### Verkostungsnotiz Jahrgang 2018

Feinwürziges Bukett, viel Aprikose und Cox-Orange-Apfel, am Gaumen überaus saftige Pfirsichfrucht; die perfekte Balance von delikater Fruchtsüße und belebender Säure wirkt höchst erfrischend, großartiger Nachhall.

*Der Alkoholgehalt dieses Weines beträgt lediglich acht Volumenprozent. Am 11. April 2019 wurden von diesem Wein 3.160 Flaschen abgefüllt.*



### Der Jahrgang 2018

Nach einem feuchten und dunklen Winter mit gemäßigten Temperaturen begann mit dem Frühjahr das trockenste und wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Temperaturdaten. Selbst die Werte des bisherigen Rekordjahres 2003 wurden deutlich übertroffen. Einem frühen Austrieb folgte eine zügige Blüte, die bereits am Anfang des Monats Juni abgeschlossen war. Im Gegensatz zum Vorjahr blieben Frühjahrsfröste gänzlich aus. Um den Trauben die natürliche Frische und Brillanz zu bewahren begann die Ernte bereits am 4. September. Die Weine weisen eine außer-gewöhnliche Konzentration auf und zeigen eine animierende Rasse. Alles in allem kann man von einem Traumjahrgang sprechen, der keine Wünsche offen lässt.